



# Entomologische Rundschau

mit Beilage: Insektenbörse.

Herausgegeben von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

**28. Jahrgang.**  
**No. 10.**  
Montag, 15. Mai 1911.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man sich an die Expedition der Entomologischen Rundschau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. Fernsprecher 5257.

Die Entomologische Rundschau erscheint als Hauptblatt am 1. und 15. jeden Monats. Die Insektenbörse wöchentlich.  
**Abonnementspreis:** pro Vierteljahr für beide Blätter innerhalb Deutschlands und Oesterreichs nur **Mk. 1.35**. Erfüllungsort ist Stuttgart.

## Beiträge zur Lepidopterenfauna von Mittelfranken.

Von *M. Kraemer*, Pfarrer.

Vorliegende Veröffentlichung ist das Teilergebnis einer 15jährigen Tätigkeit auf lepidopterologischem Gebiete — und verfolgt den Zweck, die von mir in hiesiger Gegend aufgefundenen Arten, welche in dem seitens der entomologischen Vereinigung Nürnberg im Oktober 1904 ediertem Verzeichnisse der Makrolepidopteren Mittelfrankens noch nicht aufgeführt sind und somit als Neufunde für die mittelfränkische Fauna sich erweisen, öffentlich festzustellen und weiteren Kreisen bekannt zu geben. Ich fühle mich hiezu im Interesse der Wissenschaft, speziell im Interesse einer baldigen Verwirklichung des von genannter Vereinigung angestrebten Zieles, welches die Schaffung einer möglichst umfassenden Darstellung der Fauna unseres Frankenlandes ist, umsomehr verpflichtet, weil die hiesige Gegend ein noch nie durchforschtes, vollkommen unberührtes jungfräuliches, dabei aber keineswegs ganz uninteressantes Sammelgebiet darstellt. Es ist ja allerdings möglich und (nachdem es sich bei den aufzuzählenden Formen auch um viele allgemein verbreitete Spezies handelt), sogar wahrscheinlich, dass seit Herausgabe des genannten Verzeichnisses manche der von mir entdeckten Arten auch von anderer Seite in anderer Gegend als „indigen“ oder „importiert“ für Mittelfranken eruiert wurden; allein ich halte gleichwohl vorliegende Bekanntgabe nicht für überflüssig und zwecklos, indem sie in jedem Falle das Vorkommen der betr. Arten in Mittelfranken auch aus hiesiger Gegend feststellt und erhärtet.

Zum besseren Verständnis der gemachten Funde und einiger faunistischer Eigentümlichkeiten sowie einiger daraus resultierender Folgerungen sei eine gedrängte Charakteristik meines Sammelterritoriums nach geographischer Lage, geologischer und botanischer Beschaffenheit vorausgeschickt.

Mein Sammelterrain begreift die nähere und entferntere Umgegend von Eusing, — einem Dörflein so ziemlich in der Halbierungslinie des Anlauterflüsschens, welches in die Altmühl sich ergiesst, 3 Gehstunden nördlich von Eichstätt gelegen, — also das Anlautertal in seinem ganzen, 6—7 Gehstunden sich ausdehnenden Verlaufe und den es begleitenden Hochplateaus im Umkreise von 2—3 Stunden. Die natürlichen Grenzen dieses Gebietes bilden nach Norden die Abstürze des fränkischen Jura ins Tal der Tallach von Laibstatt über Talmässing nach Greding, nach Osten die Täler der Schwarzach von Greding bis Kinding und von da der Altmühl bis Kipfenberg, während nach Süden eine gerade Linie vom letztgenannten Orte bis zum Südostrand des Raitenbucher Forstes und nach Westen eben dessen Ostrand die ideelle, von mir selbst gezogene Umgrenzung repräsentieren. Fragliches Gebiet liegt gerade unter dem 49. Grad nördl. Breite und so ziemlich um den 29. Grad östl. Länge und pertiniert wie bereits angedeutet geographisch zum Flussgebiete der Donau und geologisch zum weissen Jurakalk, der jedoch im Gegensatz zum Altmühltal und dessen Umrahmung hier nur mehr wenig Dolomitgestein, sondern an dessen Stelle gleichaltrige geschichtete Kalke aufweist. Nur ein ganz kleiner Strich, ganz isoliert, im Umfange von ca. 3 Stunden Gehzeit zwischen den Dörfern Him-

stötten, Pfahldorf und Götzelshardt in 500 m Meereshöhe gelegen, trägt ganz die Physiognomie der Keupergegenden von Rot und Nürnberg und beherbergt auch so ziemlich die charakteristische Flora dieser Gegenden, scheidet aber bei der vorliegenden Arbeit fast völlig aus, da es mir infolge der Entfernung von 2 Gehstunden noch nicht möglich war, eine genaue Durchforschung dieses Striches auf jedenfalls vorhandene charakteristische Faunenformen vorzunehmen resp. etwas Neues zu finden. Sämtliche hier genannte Funde liegen vielmehr mit Ausnahme einer einzigen Art (*fragariae*) auf weissem Jura.

Im allgemeinen ist die Physiognomie der hiesigen Gegend ganz die der Eichstätter Alp überhaupt, welche wohl genügend bekannt sein dürfte. Speziell die dem Anlauterbach folgenden Höhenzüge geben nur einem ganz schmalen Talgrunde Raum, steigen fast unvermittelt durchschnittlich 100 m hoch aus der Talsohle auf und bilden wie schon bemerkt, zusammenhängende, wellenförmige Plateaus, welche wiederum in zahlreichen engen Schluchten zum Tale abfallen. Die Plateaus selbst sind trockenen Charakters, dienen grösstenteils der Agrikultur und bieten samt den der Sonnenglut stark ausgesetzten, sterilen Hängen der Nordseite wenig Bemerkenswertes (*taraxaci umbrosa*, *marginata*); dagegen sind die Hänge der feuchten, südlichen Talseite mit ihren Schluchten sowie der Talgrund der Entwicklung einer reichen üppigen Flora ungemein günstig und liefern dementsprechend auch das Hauptkontingent der hiesigen Insektenfauna; hier liegen die Fundorte von *camilla*, *amathusia*, *C. nigrum*, *gemmea*, *celsia*, der *Gnophos*-Arten und fast aller hier genannten Formen; hier liegt ganz natürlich der Konzentrationspunkt der hiesigen Lepidopteren-Fauna überhaupt sowohl was Arten- als Individuenfülle betrifft.

Die von mir gemachten neuen Funde für Mittelfranken sind folgende:

1. *Papilio podalirius* L. gen. aest. v. 20. VIII. 1904. Die zweite Generation dieses Falters in unseren Gegenden ist wohl eine derartige Seltenheit, dass sie registriert zu werden verdient. Dabei bemerke ich, dass ich die Raupe desselben ausser an *Prunus spinosa* wiederholt auch an der *Pr. domestica* gefunden habe.

2. *Colias myrmidone* Esp. Ende Juli zwischen Emsing und Titting, im Wachenzeller Tieftal, auch bei Morsbach gen Nottersdorf. *Myrmidone* erreicht wohl hier im Anlautertale seine äusserste Grenze gen Nordwesten; denn bei Ellingen und Weissenburg wird er nach Lehrer Turner nicht mehr gefunden.

3. *Limenitis camilla* Schiff. Einzig aus einer Talschlucht im Altdorfer Gemeindebezirk; nicht häufig und wie es scheint, wegen Ausbreitung des Hochwaldes dortselbst immer mehr im Zurückgang begriffen.

4. *Vanessa xanthomelas* Esp. Ende Juni 1902 ein Raupennest der Art im Tale der Morsbach entdeckt; seitdem nicht mehr gefunden.

5. *Argynnis amathusia* Esp. In einer Talschlucht bei Emsing an einer ganz beschränkten, isolierten Stelle alle Jahre von Mitte Juni bis Mitte Juli. Raupe auf *Viola palustris* L.

6. *Satyrus hermione* L. Zwei Exemplare gefangen 14. VIII. 99 an den nördlichen Abhängen der Eichstätter Alp zwischen Laibstatt und Talmässing; im Centrum des abgegrenzten Gebietes nicht vorkommend; scheint aber ausserhalb desselben nach Norden ein grösseres oder kleineres Verbreitungsgebiet zu besitzen.

7. *Chrysophanus dispar* var. *rutilus* Wernb. Kommt nicht vor, wird aber nur erwähnt, weil die Art eine häufige Erscheinung der Riesebene bei Wending darstellt, wie ich es in den Jahren 1903 und 1904 an Ort und Stelle beobachten konnte.

8. *Lycaena baton* Brgr. Das Fluggebiet dieser Art gehört ebenfalls nicht mehr zu Mittelfranken, sondern zur Oberpfalz; ich besitze ein Exemplar von Seminarlehrer Lang in Eichstätt, der dasselbe im Tale der Laaber bei Holnstein, ca. 7 Stunden von hier gefunden hat.

9. *Hesperia serratulae*. Juni 1904, Grafenberg-Erlingshofener Talgrund.

10. *Adopaea actaeon* Esp. Häufig auf allen Kalkbergen, insbesondere der nördlichen Talseite Anfang Juli-Mitte September.

11. *Cerura furcula* L. Ueberall häufig; Raupe auf *Salix caprea* und *Pop. tremula* L.

12. *Dicranura erminea* Esp. Erkertshofener Gemeinewald, Haimbach.

13. *Thaumatopoea processionea* L. Eichenwäldchen bei Götzelshardt.

14. *Drepana curoatula* Bkh. Erlenschlag bei Hirnstetten.

15. *Lemonia taraxaci* Esp. Im Fluge häufig beobachtet Oktober 1899 auf den trockenen Höhen bei Grafenberg und Morsbach. Leider gelang es mir noch nicht, ein Exemplar zu fangen, weshalb ich trotz deutlicher Differenz der beobachteten Schmetterlinge in Flug, Farbe und Grösse von anderen ähnlichen im Oktober fliegenden Arten, das Vorkommen noch nicht für vollständig gesichert halte.

16. *Laria l. nigrum* Mueller. Eine Raupe gefunden Ende Mai 1907 in einem Taleinschnitte nördlich von Titting.

17. *Trichosea ludifica* L. Titting, entdeckt 1909. Raupe auf *Sorbus aucubaria* L.

18. *Acronycta euphorbiae* var. *euphrasiae* Brahm. Wachenzeller Tal auf Waldblössen als Raupe auf *Circisium* Th.

19. *Agrotis signum*. 1 Raupe gefunden an den südl. Talabhängen auf *Solid. virgaurea* L.

20. *Agrotis janthina* Esp. Nicht häufig Raupe auf *Primula veris*.

21. *Agrotis obscura* Brahm. 1 Exemplar gefangen 25. V. 05.

22. *Agrotis umbrosa* Hb. von Grafenberg und Morsbach.

(Fortsetzung folgt.)